Mitteilungen = Communications

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **147 (1996)**

Heft 7

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Witterungsbericht vom März 1996

Zusammenfassung: In der ersten Märzhälfte lagen die Temperaturen unter leichtem Hochdruckeinfluss teils deutlich unter der Norm. Am 4. März wurden in Stabio im Mendrisiotto mit –8,3 Grad die tiefste Wintertemperatur in Tieflagen der Alpensüdseite und am 12. März mit –5 bis –13 Grad im Mittelland die tiefsten Temperaturen des ganzen Monats gemessen. Nach Monatsmitte kam es zu einer kräftigen Erwärmung, die am 24. mit Temperaturen bis 20 Grad im Mittelland und 22 Grad in Sion ihren Höhepunkt erreichte, bevor bereits am Folgetag mit der Zufuhr feuchter Polarluft bis zum Monatsende besonders in den Höhenlagen wieder ein deutlich zu kalter Abschnitt folgte. Der erste Frühlingsmonat war dadurch in den meisten Gebieten 0,5 bis 1 Grad und in den Berglagen gebietsweise bis 1,5 Grad zu kalt. Während am Jurasüdfuss und in den Walliser Alpen das Defizit weniger als 0,5 Grad beträgt, verzeichneten das Rhonetal, die Magadinoebene und der Raum Lugano einen leichten Wärmeüberschuss von etwa einem halben Grad.

Die seit Jahresbeginn anhaltende Niederschlagsarmut in weiten Teilen der Schweiz hat sich auch in den März hinein fortgesetzt. In den Alpen und auf der Alpennordseite fielen die Niederschläge zur Hauptsache im letzten Monatsdrittel. Normale oder leicht übernormale Niederschlagssummen erhielten nur das Alpsteingebiet und Teile der Innerschweiz. Die Überschüsse bis 25 Prozent im Raum Basel resultierten aus dem ersten kräftigen Gewitterregen vom 26. März. Das Mittelland, der Jura, das Wallis und die westlichen Voralpen erhielten nur 20 bis 70 Prozent und die zentralen und östlichen Voralpen 70 bis 100 Prozent der Normalmengen. Im Tessin und in den Bündner Südtälern, wo schon im Vormonat das grösste Niederschlagsdefizit entstanden war, fielen nur etwa 10 bis 20 Prozent der Norm.

Der erste Frühlingsmonat war meistenorts recht sonnig. Die Sonnenscheindauer betrug verbreitet bis zu 120 Prozent, im Jura und in den Alpen gebietsweise über 130 Prozent. Einzig das Flachland der Nordostschweiz verzeichnete ein Sonnendefizit bis 10 Prozent, das Mittel- und Südtessin ein solches bis 20 Prozent.

Ende März war der Stand der Vegetationsentwicklung gegenüber der Norm etwa 3 Wochen, in den höheren Lagen etwa 1 bis 2 Wochen in Verzug.

Schweizerische Meteorologische Anstalt: Klimawerte März 1996

(zusammengestellt von *M. Sieber*, ETHZ)

Station	Höhe m über Meer	Lufttemperatur in °C						Relative Feuchtigkeit in %	Sonnenscheindauer in Stunden	Globalstrahlung Summe in 10^6 Joule/m²	Bewölkung				Niederschlag						
												Anzahl Tage			Summe		Grösste Tag.menge		Anzahl Tage mit		
		Monatsmittel	Abweichung vom Mittel 1901–1960	höchste	Datum	niedrigste	Datum				Monatsmittel in %	heiter[1]	trüb[1]	Nebel	in mm	in % vom Mittel 1901–1960	in mm	Datum	Nieder-schlag[2]	Schnee[3]	Gewitter[4]
Zürich SMA	556	3,0	–0,9	19,6	24.	–8,9	13.	71	155	357	62	2	11	2	36	52	12	26.	6	7	0
Tänikon/Aadorf	536	1,7	–1,2	19,0	24.	–13,0	13.	75	132	338	68	2	11	4	42	58	16	21.	8	5	1
St. Gallen	779	0,7	–1,8	16,0	24.	–11,2	12.	78	114	327	71	2	13	16	69	104	23	22.	12	8	0
Basel	316	4,4	–0,7	20,2	23.	–8,3	13.	68	167	363	67	3	16	1	60	123	44	26.	9	6	1
Schaffhausen	437	3,1	–0,7	19,8	24.	–8,2	13.	69	121	326	61	2	7	4	27	51	9	26.	9	8	1
Luzern	456	3,5	–0,7	20,2	24.	–6,7	3.	72	128	318	64	3	13	0	73	111	22	26.	9	8	0
Buchs-Suhr	387	3,7	–0,6	19,9	24.	–7,7	13.	70	142	309	67	2	8	2	32	49	9	26.	6	2	0
Bern	565	3,2	–0,4	19,1	24.	–7,6	13.	69	165	390	55	7	8	0	34	54	16	21.	7	3	0
Neuchâtel	485	4,5	–0,2	18,4	24.	–6,1	13.	65	176	379	53	7	10	1	23	35	10	21.	5	4	0
Chur-Ems	555	3,8	–0,5	20,2	24.	–10,7	13.	64	161	385	55	6	10	0	30	67	13	21.	10	4	0
Disentis	1190	0,4	–0,4	17,2	24.	–13,3	13.	62	155	421	56	8	9	6	35	41	18	21.	8	11	0
Davos	1590	–3,1	–1,1	12,0	25.	–17,9	5.	72	173	466	56	5	8	5	36	63	15	22.	11	14	0
Engelberg	1035	–0,4	–1,7	16,7	24.	–14,7	13.	75	152	375	53	5	10	6	73	70	24	21.	11	8	0
Adelboden	1320	–0,4	–0,8	15,3	24.	–12,7	4.	66	151	395	59	3	12	14	52	62	19	21.	10	12	1
La Frêtaz	1202	–0,5	–1,3	12,9	23.	–12,9	13.	78	164	389	–	–	–	–	32	31	14	21.	7	–	0
La Chaux-de-Fonds	1018	0,0	–1,1	15,1	24.	–14,6	4.	73	169	387	54	7	8	3	32	35	16	21.	6	6	0
Samedan/St. Moritz	1705	–4,7	0,0	12,2	24.	–30,0	5.	71	169	487	49	7	6	1	8	18	3	21.	5	8	0
Zermatt	1638	–1,5	–0,4	14,2	24.	–14,9	4.	56	186	441	30	14	3	2	25	50	9	21.	6	7	0
Sion	482	5,4	0,0	21,6	24.	–6,6	4.	59	209	421	46	9	6	0	15	38	8	21.	4	0	0
Piotta	1007	1,9	–0,6	15,6	23.	–10,0	5.	62	166	378	61	3	12	0	14	15	8	21.	5	3	0
Locarno Monti	366	6,8	–0,6	17,8	1.	–1,8	4.	59	168	382	59	6	9	3	11	10	5	16.	7	4	0
Lugano	273	7,0	0,2	16,8	1.	–1,1	5.	61	143	346	69	4	15	0	14	12	7	16.	6	1	0

[1] heiter: < 20 %; trüb: > 80 % [2] Menge mindestens 0,3 mm [3] oder Schnee und Regen [4] in höchstens 3 km Distanz